

Australien – Einwanderungsland.

Von Heinrich Hauser.

In der letzten Zeit ist Australien als Einwanderungsland mehrfach genannt worden, auch im Zusammenhang mit dem Plan, dort Juden einzuladen, um als politischer Beitrag zum Judenproblem in Deutschland lebt begrüßen würde. Heinrich Hauser mögt nur in seinem neuen und lebenswerten Buch „Der menschenleere Kontinent Australien“ (Safari-Verlag, Berlin), darüber folgende Angaben:

In der Welt-Wirtschaftskrise als auch in Australien ein runder Drittel der wirtschaftliche Bevölkerung arbeitslos war und die Hauptausfuhrerzeugnisse, Wolle und Weizen, auf die Hälfte ihres Normalvertrags gesunken waren, da wurde die Einwanderung so gut wie gänzlich abgestopft. Seit zwei Jahren ist durch den Rückflusswettlauf in der Welt nun wieder ein großer Wirtschaftsaufschwung gekommen und die Bundesregierung hat angekündigt, das Land werde wahrscheinlich in der Lage sein, jährlich hunderttausend Einwanderer aufzunehmen. Die Einwanderungsmöglichkeiten erfordern und bestimmt heute der Rat für wissenschaftliche und industrielle Forschung, bevorzugt aus ausländischen Gelehrten.

Hunderttausend Einwanderer, das soll das Höchstmaß der australischen Aufnahmefähigkeit im allgemeinsten Fall für die nächsten Jahre sein? Dem stehen folgende Tatsachen gegenüber: Nach den niedrigsten Schätzungen – von australischer Seite – kann das Land fünfzig Millionen Europäer ertragen. Das ist das Siebenfache der heutigen Bevölkerung. Nach Abrechnung aller Öländer und können zu erschließenden Gebiete bleiben – nach Schätzungen des staatlichen Wetteramtes noch hunderttausend Quadratmeilen über, die derzeit nicht besiedelt wurden. Landwirtschaftlich genutzt ist heute nur eine Fläche von leicht einspiquanten Quadratmeilen, demnächst wäre der Bodenvertrag Australiens noch um das Zwanzigfache zu steuern.

Welcher andere Teil der Erde verfügt über solche Ressourcen?

Das Land liegt da, endlos: Ebenen für Weiden und Felder, Kohlenlager und da, ausreichend für Jahrhunderte, ein Überfluss von Metallen aller Art. Das alles ist nicht Traum, sondern Wirklichkeit. Der Raumansammlung ohne Kapital müsste anfangs natürlich jede Arbeit annehmen, kleinen Lohn waren und auf den Tag waren, wo er die Gelegenheit beim Schopf ergriffen kann, bis zu plötzlichen Bedingungen Land zu kriegen, das er zu erwerben könnten. Landwirtschaftlich genutzt ist heute nur eine Fläche von leicht einspiquanten Quadratmeilen, demnächst wäre der Bodenvertrag Australiens noch um das Zwanzigfache zu steuern.

Australien ist der einzige Erdeiter dieser Welt, der noch keinen Krieg im eigenen Lande gefangen hat – möglicherweise es so bleibt. Es gibt indestens eine Statistik über die Bevölkerungsverteilung im Australischen Raum, die jeder Australier im Herzen tragen sollte.

In Australien kommen auf die Quadratmeile 27 Menschen, in Kanada 31 Menschen, in den Vereinigten Staaten 41 Menschen, und auf der australischen Seite: In Siam 60 Menschen, Indochina 75 Menschen, Malaiische Staaten 82 Menschen, China 105 Menschen, Japan 350 Menschen, Java 678 Menschen.

Im ganzen leben im „Basistischen Raum“ eine Milliarde Menschen, davon noch nicht 1% in Australien.

Für uns Deutsche aber ist es eine bittere Ironie, daß dieses Australien, auferstandene seinen eigenen riesigen Landesreichen nur entfernt zu nutzen, auch noch die Mandatsverwaltung der deutschen Teile Neuguineas übernommen hat.

Berbot der Erzausfuhr.

Das von Ministerpräsident Lyons angekündigte Berbot für die Ausfuhr von Eisenern aus Australien ist in Kraft getreten. Die Bundesregierung hat sich zu der ausgewählten Maßnahme gesummt gegeben, weil nach dem Bericht des geologischen Sachverständigen die bisher bekannten Eisenerzvorräte gerinnt seien und daher für die sich rasch ausdehnende Industrie erhalten werden müssten. Die Regierung habe jedoch gleichzeitig mit der Ausfuhrabgabe des Berbots angeordnet, daß in den australischen Staaten Australien eine gründliche Nachforschung nach weiteren Erzen vorgenommen werden sollte. Sollte sich das Auftreten neuerer, größerer und zugänglicher Erzläger ergeben, so sei die Regierung bereit, ihren augenblicklichen Standpunkt auf dieser Frage einer Revision zu unterziehen. Das Berbot hat

sowohl auf australischer wie auf japanischer Seite lebhafte Widerbruch hervorgerufen. Da die japanischen Interessen im Port Phillip Sound durch das Ausfuhrverbot am härtesten betroffen werden, fand amüsant der japanischen und australischen Regierung ein längerer Schriftwechsel in dieser Angelegenheit statt. Soweit durch die Presse bekannt wurde, hat Japan erklärt, daß es niemals Kapital in Port Phillip Sound investiert haben würde, wenn nicht die westaustralische Regierung ihre Genehmigung zur Ausfuhr ihrer Erze erlangen wolle und auch die Bundesregierung ihr Einverständnis erteilt hätte. Japan will auf eine Entschädigung der Geldabgänger bestehen. Ministerpräsident Lyons hat dagegen erwidert, daß es nie bei dem Verbot um keine politische, sondern um eine rein wirtschaftliche Maßnahme handele, und daß unter den gesezten Umständen eine Justiznahme des Verbots nicht in Frage käme.

Schwere Zusammenstöße an der ungarischen Grenze.

Prag, 27. Dez. In der auf ungarischem Gebiet liegenden Gemeinde Szurany, die durch die Wiener Einsiedlung abgetrennt wurde, kam es am heiligen Abend und am ersten Weihnachtstag zu schweren Zusammenstößen zwischen der slowakischen Bevölkerung und ungarischen Gendarmen. Zwei Personen wurden dabei getötet und zahlreiche verletzt.

Von amüsant ungarischer Seite wird zu diesen Vorfallen mitgeteilt, daß sich eine Menschenmenge vor der Gendarmeriestation versammelte habe, die die Rückgliederung der Gemeinde in die Tschechoslowakei forderte. Die Gendarmen seien von der Menge dabei mit Stöcken und Messern angegriffen worden und gewungen gewesen, von der Waffe Gebrauch zu machen.

Der Preßburger ungarische Konsul hat, wie aus Preßburg berichtet wird, der slowakischen Regierung eine Note überreicht, in der namens der ungarischen Regierung die Gendarmen über die Vorfälle in Szurany ausgeschlossen und angeklagt wird, eine strenge Unterdrückung eingesetzt und die Schuldigen bestraft werden würden. Unzutreffend ist, daß es einen freundlichkeitsbehafteten Verhältnis mit den benachbarten Slowaken gegeben.

Der slowakische Propagandist Max beschreibt die slowakischen Gemeinden an der Grenze und mußte nach

Bon den Seychellen zurück.
Begeisterter Empfang der freigesetzten Araberführer in Aden.

London, 27. Dez. Eine ungeheure Menge eingeborener Mitglieder des arabischen Palästinenser-Milieus einen begeisterten Empfang, als diese am Montag an Bord eines Dampfers von den Seychellen-Inseln eintrafen. Die fünf Araberführer waren von den britischen Palästinabediensteten im Oktober vergangenen Jahres auf die Seychellen verbannt worden. Sie sind jetzt freigesetzt worden, damit sie an der geplanten Palästinakonferenz in London teilnehmen können.

Heute Mitternacht feststellten, daß Misshandlungen von Slowaken stattgefunden hätten. Nach seiner Rückkehr hielt Blaas über den Preßburger Sender eine Ansprache, in der er den Willen der Slowaken zu einem freundlichkeitsbehafteten Verhältnis mit Ungarn hervorholte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß das die Atmosphäre für eine Befriedung bald bessern werde.

Lawine verschüttet japanische Fabrik.

33 Arbeiter tot, 43 noch unter den Schneemassen.

Tosio, 27. Dez. (Ostasiendienst des DWB) Schwere Schneefälle, die in den letzten Tagen über Japan niedergingen, haben bei Shiodani durch eine Lampe größten Ausmaßes ein furchtbare Unglücksverschulden verursacht. Während der Arbeitszeit ging eine Lawine über einer Fabrik in dem genannten Ort, der in Mittelspanien liegt, nieder und verschüttete die Arbeiter. Nach kurzer Zeit bereits wurde mit den Aufräumungs- und Bergungsarbeiten begonnen, wobei es gelang, elf der Beschäftigten verlegt zu bergen, während 39 weitere starben. 43 Arbeiter liegen noch unter den Schneemassen begraben; ihr Schicksal ist noch ungewiß. Die Rettungsarbeiten gestalten sich, da die Witterungsverhältnisse sehr ungünstig geworden sind, außerordentlich schwierig.

Der Preßburger ungarische Konsul hat, wie aus Preßburg berichtet wird, der slowakischen Regierung eine Note überreicht, in der namens der ungarischen Regierung die Gendarmen über die Vorfälle in Szurany ausgeschlossen und angeklagt wird, eine strenge Unterdrückung eingesetzt und die Schuldigen bestraft werden würden. Unzutreffend ist, daß es einen freundlichkeitsbehafteten Verhältnis mit den benachbarten Slowaken gegeben.

Der slowakische Propagandist Max beschreibt die slowakischen Gemeinden an der Grenze und mußte nach

Juden ohne Maste.

wi. Die Juden hörten selbst dafür, daß ihre destruktive Natur alstmäßig überall erkannt wird. Es geht kein Tag nördlich, an dem nicht zahrlinge Meldungen über jüdische Betrügereien aus der ganzen Welt vorliegen. Wir müssen uns darauf befreien, eine kleine Auslese wiederzugeben. So wird aus Mehl berichtet, daß der dort ansässige jüdische Bäckereibesitzer Dzoglova plötzlich verschwunden ist, unter Hinterlassung einer Kreditlinie von einer Million Lira, gleich 400 000 Mark. Vermutlich wandte er sich nach Holland. Juridisch gelassen hat er zahlreiche betrogen Sporer, die ihr Geld memmelsüchtig bankrotturnt untervertragen hatten. Dzoglova wird sich darüber keine grauen Haare waschen lassen, sondern sich die beide Male geben in Holland das Spiel zu wiederholen.

In Paris wurden dieser Tage drei Juden verhaftet, die in der Filiale einer großen Rolle gespielt haben. Der eine nannte sich Anat, heißt aber in Wirklichkeit, wie sich jetzt herausstellt, Tannenmaj. Jean Ger, der zweite im Trio, heißt in Wirklichkeit Simon Hirsch. Johnas es war der dritte in Bunde. Sie hatten eine Filmgesellschaft übernommen und große Filme gedreht. Außerdem kontrollierten sie zahlreiche Filmtheater in der französischen Provinz. Trotz ihres Wertes 1935 gemachten Banknoten wirtschafteten sie nun weiter, machten sich des Konkurrenzwindes in Großformat schuldig und sollen, wie der Courrier berichtet, die phantastische Summe von 400 Millionen Franken ergaunert haben. Simon Hirsch spielte in der Sportswelt eine große Rolle und behauptete, er sei der befeindete Volksfront-Sympathiker, der verschwiegenen Partei der verschiedenen Volksfront-Regierungen; eine Erscheinung, die wir aus dem Nachkriegsdeutschland leider auch sehr gut kennen.

Wie Krueppel die Juden gegen die nationalen Interessen eines Staates arbeiten, zeigt eine Meldung aus Istanbul. Die neue Türkei baute unter Opfern einer jungen nationalen Industrie auf. Der Staat betrieb u. a. eine große Glas- und Fliesenfabrik. Einer jüdischen Glasfirmen war er dem Kreis um den früheren Präsidenten Malairek, dessen Unterhändler mit ihm durch das Buch „Malairek eräßt sein Leben – Gelöbnis mit Karl Capel“ bekannt geworden waren. Im deutschen Publikum war Capel vor allem durch seine Tier- und Blumenengelköstchen bekannt, von denen Dafksta oder das Leben eines Hundes, das „Gärtnerjahr“ und „Große Liebe zu kleinen Hunden“ Freunde gewannen.

„Autorenrecht für bildende Künstler.“ Die Anzahl der Maler, die nicht nach ihren eigenen Ideen Originalschilder, sondern nach Vorlagen arbeiten, war immer schon groß. Heute haben Malerinnen und Maler, die nicht nach den Bildern anderer Künstler arbeiten, ebenfalls erkannt werden. Sie hat eine Reihe jüdischer Künstler in anderen Ländern wie etwa die „Italienische Freize“ und „Seismoses England“. Politisch stand er dem Kreis um den früheren Präsidenten Malairek, dessen Unterhändler mit ihm durch das Buch „Malairek eräßt sein Leben – Gelöbnis mit Karl Capel“ bekannt geworden waren. Im deutschen Publikum war Capel vor allem durch seine Tier- und Blumenengelköstchen bekannt, von denen Dafksta oder das Leben eines Hundes, das „Gärtnerjahr“ und „Große Liebe zu kleinen Hunden“ Freunde gewannen.

„Autorenrecht für bildende Künstler.“ Die Anzahl der Maler, die nicht nach ihren eigenen Ideen Originalschilder, sondern nach Vorlagen arbeiten, war immer schon groß. Heute haben Malerinnen und Maler, die nicht nach den Bildern anderer Künstler arbeiten, ebenfalls erkannt werden. Sie hat eine Reihe jüdischer Künstler in anderen Ländern wie etwa die „Italienische Freize“ und „Seismoses England“. Politisch stand er dem Kreis um den früheren Präsidenten Malairek, dessen Unterhändler mit ihm durch das Buch „Malairek eräßt sein Leben – Gelöbnis mit Karl Capel“ bekannt geworden waren. Im deutschen Publikum war Capel vor allem durch seine Tier- und Blumenengelköstchen bekannt, von denen Dafksta oder das Leben eines Hundes, das „Gärtnerjahr“ und „Große Liebe zu kleinen Hunden“ Freunde gewannen.

„Der österreichische Schriftsteller Karl Capel.“ Am Weihnachtsabend kurz vor 19 Uhr ist nach kurzer, schwerer Krankheit in seiner Prager Wohnung der augs in Deutschland bekannte österreichische Schriftsteller Dr. Karl Capel gestorben. Karl Capel wurde als Sohn eines Arztes am 9. Januar 1890 in Wien geboren. Er erwarb nach philosophischen Studien den philologischen Doktorgrad und wurde für dann den Journalismus an. Als Erzähler wurde er zwar mit zwei Romanbüchern „Altbürgisches Garten“ und „Leuchtende Lieder“ bekannt, die er mit seinem Bruder Joseph Capel, einem Maler, veröffentlichte. Mit einem Band philologischer Novellen „Gottesmarter“ und mit einer weiteren Sammlung „Seinländische Erzählungen“ trat er dann selbständige auf. Auch als Dramatiker ist er sehr bekannt geworden. „Der Käuber“ und „Der Liebe Schicksalspiel“ abermals mit seinem Bruder

zusammen verfaßt) waren seine ersten Bühnenarbeiten. Von seinen älteren Dramen haben vor allen Dingen „Die Schöpfer“, „Die Göttin Matropulos“ und „Aus dem Untergang“ eine starke Wirkung ausgeübt. Neben einem Komödien- und einem Drama, die beide sehr populär waren, unterhielten sie mit ihren Werken die Menschen einfaches, weiles Unserheitsleben, das sie sehr bewußt waren. Die Künstlerin, die seit langem Eigentum einer jüdischen Schönheit, oder unterbreitete dem Verleger, der für das Wiederabend-Denkmal beschafft, keine Bilder von einer gewissen Sorte von Malern nachgemacht und zum Verkauf gestellt werden. Daß dieses über einen solchen Umfang angenommen hat, liegt in der Schwierigkeit der Verfolgung dieser kreativen Handlungen begründet. Es ist leicht verständlich, daß die Gewerbeberufe, die mit ihren Organen solche Berichte überwanden musst, nur schwer die Möglichkeit hat, alle Bergezeugnisse, nach denen diese Maler ihre Produkte herstellen, zu kennen. Auch die Künstlerammer der bildenden Künste, die wohl ein Interesse daran hat, ihre Mitglieder vor Nachahmungen und Fälschungen zu schützen, verfügt nicht über genügend Beamte, die das große Bildmaterial kontrollieren können. Deshalb müssen die Künstler die Kunstsicherer, die Großkunst, Kunstabhandlungen, Kunstabthändler, bestreiten, die eingeschlossene Miskand zu kennen. Dazu gehört auch die Belehrung der Maler und malenden Dienstleiter, die in den Städten Autorenabmachungen. Stattdessen trifft man Fälle, in denen Kunsthändler und Großkunst, nur um ihre Wiedergaben zu verkaufen, erwerbsmäßigen Kopisten Bilder zum Abmahlen empfehlen, ohne daß darum zu kümmern, ob der Autor noch lebt oder schon 50 Jahre tot ist und ohne den Kopisten darauf aufmerksam zu machen, daß sein geklones Produkt nicht einfach mit seinem Namen signiert darf. Die Kulturbestrebungen des Dritten Reiches sind darunter erstaunlich und betrügerisch zwecklos auch die mit Kulturgut als defollierte Wirtschaftsweise, es ist aber sicher nicht in ihrem Sinne, wenn die dadurch angeregte Kauflust des Bürgertums in den Städten produzierten Plagiats zum Opfer fällt.

„Romantisches Boccaccio“. Der Druckschriftenchef meint es in der seitigen „Tagblatt“ Ausgabe nicht gut mit dem berühmten Dichter und Operettenhelden. Er raubte ihm mit dem Kürmern, in auch den vollständigen Auslauf seines Werkes. Aber wird, um es nochmal zu sagen, weder Boccaccio, noch Boccaccio, sondern Boccaccio ausgelöschen.

Die Wirtschaft der 80 Millionen.

Großdeutschlands Wirtschaftsleben im Jahre 1939.

Unsere Berliner T.D.-Schriftleitung wünscht sich an eine Reichsführer-Berücksichtigung des deutschen Wirtschaftslebens mit der Bitte, uns ihre Ansicht über die voransichtliche Gestaltung der deutschen Wirtschaft im Jahre 1939 zu geben. Gerade das kommende Jahr wird ja die Richtung aufweisen, in der sich die großdeutsche Wirtschaft nach dem Anschluß der Ostmark und des Sudetenlandes entwölken wird. Nachstehend veröffentlichten wir die Antworten:

Staatssekretär Rudolf Brinkmann, Reichswirtschaftsministerium, Berlin:

Wenn nur wenigen Monaten in der Preis des Auslandes die Worte zu lesen waren: "Deutschland hat nach 20 Friedensjahren den Krieg gewonnen", so mag das für uns ein besonderer Anlaß mehr sein, die geschäftliche Größe des Jahres zu erreichen, das sich nunmehr seinem Ende zuneigt. Großdeutschland, eine über Jahrhunderte gehegte Schnauze aller Deutschen, ist Wirtschaft geworden. Das bedeutet für uns, wie es nicht anders sein kann, in erster Linie Freude und Stolz, das bedeutet aber auch Verpflichtung. Denn große Zeiten pflegen kein große Aufgaben zu stellen.

Ich bin überzeugt, daß die deutsche Wirtschaft auch die ihr im Jahre 1938 gestellten Aufgaben mit gutem Erfolg lösen wird. Es gilt zunächst, die Wirtschaftsbedingungen der heimgefeierten deutschen Länder denen des Altreichs weiter anzupassen, mit dem Ziele der bündymäßigen Schaffung einer einheitlichen, geschlossenen großdeutschen Wirtschaftsenergie. Daneben wird die Frage der Bedeckung ausreichender Arbeitskräfte im kommenden Jahr für uns ein besonders schweres Gewicht erhalten, da die noch bestehenden Mobilisierungstreven der steigenden Nachfrage nicht mehr zu genügen vermögen. Wir werden weiter mit Mut und Entschlossenheit den Kampf um unsere Arbeitlosigkeit vorwärts tragen und dabei im neuen Jahr auf eine härtere Ergebnisliste der heimischen Produktionsanlagen rechnen können. Das darf uns aber den Blick für die schon so oft hervorgehobenen Belange des Außenhandels nicht trüben. Denn besondere staatspolitische und wirtschaftliche Erfordernisse gebieten uns, der Wege unserer Ausfuhrbestrebungen weiterhin größte Bedeutung beizumessen. Es ist daher auch heute noch unser Wunsch, mit den Bölkern der Erde, die guten Willens sind und in ihrer Wirtschaft über Voraussetzungen verfügen, die sie mit den unrichtigen ergänzen können, zu beiderseitigem Nutzen einen möglichst lebhaften Güter- und Leistungsaustausch zu betreiben.

Die für angedeutete Aufgaben wird die deutsche Wirtschaft im Jahre 1939 in erster Linie zu erfüllen haben. Sie sind gewaltig und verlangen letzten Einsatz. Sie können dem deutschen Menschen, der die Arbeit wieder als einen Segen empfindet, aber nicht anders als willkommen sein. Sie bringen uns das Fichtesche Wort wieder nahe: "Lassen Sie uns froh sein über den Anblick des weiten Feldes, das wir zu bearbeiten haben! Lassen Sie uns froh sein, daß wir Kraft in uns fühlen und das unsere Aufgabe unendlich ist!"

Baute Gustav Behrens, Reichsbmann des Reichsnährstandes:

Seit 1933 kämpft die deutsche Wirtschaft um die Sicherung der Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes und hat sich der Erzeugungskampf vertrieben.

Die bereits erzielten Erfolge gewinnen noch an Eindringlichkeit, wenn man sich dabei vergegenwärtigt, daß die Voraussetzungen für die Durchführung dieses Kampfes hier zunehmend verschlechtert haben u. a. infolge verringerter Ackerflächen, vermehrten Nahrungsmitteleinsatzes durch Familieneinheiten der Bevölkerungs- und Sollverbraucherzahlen und rückläufig zunehmendem Rohstoffmangel. Dennoch konnte der Anteil an der Eigenversorgung im Nahrungsmitteleinsatz des deutschen Volkes von 75 % im Jahre 1932 auf 82 % im Jahre 1937 erhöht werden. 1938 sind fast 4 Millionen Tonnen Getreide mehr als in dem Jahrzehnt 1928–1933 erzeugt worden; 1937 weist eine Steigerung der Kartoffelernte um rund 25 % gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1929–1932 auf. Die Süßzuckerernte 1937 bedeutete gegenüber 1932 eine Steigerung um fast 100 %. In der Bevölkerungswirtschaft konnte 1936/37 der Schweinebestand gegenüber 1932/33 um 14 Millionen Stück erhöht und in der Milchproduktion im Jahre 1937 eine Steigerung um 3,2 Millionen Liter oder rund 14 % gegenüber 1931 erzielt werden.

Der Führer hat der deutschen Landwirtschaft für diese Leistungen durch das Bekennnis gedankt, das ihm durch den regionalen Einsatz aller Kräfte des deutschen Volkes die Durchführung seiner Außenpolitik ermöglicht worden ist. Durch die unvergleichlichen Leistungen der deutschen Landwirtschaft waren auf ernährungspolitischem Gebiet alle die Voraussetzungen für den Führer geschaffen, im Jahre 1938 die Ostmark und das Sudetenland heimzuholen und damit Deutschland zu einem fast 80-Millionen-Volk, dem größten im mitteleuropäischen Raum, zu machen.

Präsident Piech, Leiter der Reichswirtschaftskammer:

Das hinter uns liegende Jahr bildet eine bedeutende Kappe auf dem Wege der Verwirklichung der deutschen Fahrzeugs- und Rohstofffreiheit. Industrielle Gütererzeugung und heimische Rohstoffproduktion sind weiter gefügt, die Arbeitslosigkeit ist besiegt. Zugleich blieb die deutsche Wirtschaft durch die Maßnahmen der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung von den Auswirkungen der weltkonjunktuellen Schwankungen verschont. Die Einleidung der Merzreichen und sudetendeutschen Wirtschaft und ihre Beteiligung an dem friedlichen Aufbauwerk des nationalsozialistischen Staates stellten an die gewerbliche Wirtschaft große Anforderungen und werden auch im kommenden Jahr die tägige Pflichtarbeit der gesamten Wirtschaft erfordern. Auch im Jahr 1939 gilt es, durch die selbstverantwortliche Gemeinschaftsarbeit aller in der Wirtschaftsorganisation zusammengeholzten Gliederungen die Wirtschaftsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Betriebe zu erhöhen und alle Kräfte plausibel für die Erfüllung der Vierjahresplanaufgaben einzufeuern. Neben der Steigerung des wirtschaftlichen Wirkungsgrades gilt es vor allem, durch Bereitstellung genügender Arbeitskräfte und Rohstoffe, sowie durch Beseitigung aller unnötigen Hemmungen, den Export zu fordern.

Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Friedrich Saur:

Vier Hauptforderungen werden die Arbeitseinsatzpolitik des Jahres 1939 bestimmen.

1. Die vorhandenen Arbeitskräfte müssen mehr noch als bisher richtig eingesetzt werden. Jede zahlenmäßige und

leistungsmäßige Verschwendungen an Arbeitskraft ist volkswirtschaftlich ein Verlust, den wir uns heute weniger denn je leisten können. Oberste Rücksicht der Rentung im Arbeitseinsatz ist die sozialpolitische Bedeutung und Dringlichkeit der anfallenden Aufgaben.

2. Die planmäßige Durchführung der weiteren Wiederaufbauarbeit bringt uns, alle irgendwie verfügbaren Reserven an Arbeitskräften zu mobilisieren. Dies gilt sowohl in Bezug auf eine Verstärkung der Frauenarbeit als auch finanziell des Einlaufs nicht mehr lebensfähiger selbständiger Erwerbsmänner als unelastische Arbeitskräfte.

3. Was an Arbeitskraft fehlt, muß durch höhere Leistung ersetzt werden, das heißt wir müssen mehr und besser arbeiten als bisher. Hier haben die Berufserziehung und die zügliche Berufsausbildung eine große Aufgabe zu leisten. Die deutsche Staatsjugend, die für das Reich auf Ausbildung beansprucht, zeigt um die Verantwortung, die ihr hier liegt. Was für die Jugend wird, trifft in gleicher Weise für das Alter zu. Wir dürfen uns nicht vorzeitig zur Ruhe legen, sondern müssen bis in ein hohes Alter unter Mann stehen.

4. Technische Rationalisierung tut not. Sie ist bei dem Mangel an Arbeitskräften zu einer arbeitseinsatzpolitischen Notwendigkeit geworden. Aufgabe der deutschen Ingenieure, Konstrukteure und Techniker ist es, diese große Forderung, die der Führer in seinen leichten Reden und insbesondere auf dem Reichsparteitag in Nürnberg 1938 wiederholt gestellt hat, so schnell und so gut wie möglich zu verwirklichen.

Generaldirektor Jürgen, Leiter der Reichsgruppe Industrie:

1938 ist zum Schlußjahr des deutschen Volkes geworden. Der jahrhundertealte Traum vom Großdeutschen Reich ist in Erfüllung gegangen. Die großen Friedensstatuen des Führers, durch die er die Ostmark und das Sudetenland in das Reich heimgeführt hat, erfüllen das Herz jedes Deutschen mit volkiger Freude und sind auch für die deutsche Wirtschaft und die deutsche Industrie von richtungweisender Bedeutung: Wie es Aussage des Staates ist, die politischen Erfolge militärisch zu feiern, so gibt die politische Führung der Wirtschaft den Anfang, diese Erfolge wirtschaftlich zu untermauern.

Die Leistungen der deutschen Industrie haben die von dem Beauftragten des Führers Generalstabschef Göring für den zweiten Weltkrieg gesetzten Ziele schon im abgelaufenen Jahr in weitem Umfang erreichen lassen. Es gilt, auf diesem Wege auch im neuen Jahr mit aller Kraft voranzuschreiten. Weitere Ausgliederung der heimischen Rohstoffquellen, Förderung des Sports, tadellose Arbeitsergebnisse sind die nächsten Aufgaben. Das bereits unter Beweis gestellte können den deutschen Betriebsführer und ihrer Gesellschaften Sicherheit uns den Enderfolg.

Dr. Franz Hayler, Leiter der Reichsgruppe Handel:

Die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse des Jahres 1938 haben den deutschen Binnenhandel vor zum Teil erhebliche Leistungsschwächen gestellt. Er hatte die billige und qualitativ ausreichende Verbraucherversorgung zu gewährleisten, obwohl durch die Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes und die damit zusammenhängenden politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen erhebliche Teile unserer Erzeugung auf andere Gebiete verlagert wurden. Das bei dieser Anspannung der Wirtschaftskräfte unserer Nation drohende Verbraucherverzerrung nicht nur gestoppt, sondern doch aus einer gesteigerten Bedarf befriedigt wurde, ist ein neuer Beweis der Einjahrsfähigkeit des deutschen Handels in der Volkswirtschaft.

Immer mehr bestimmen die politischen Beziehungen zwischen den Bölkern auch den Umgang ihres Wirtschaftsverkehrs. Beider haben sich die Handelskommunikation auch im letzten Jahr nicht verändert, sondern sind eher gestiegen. Das gilt besonders von großen überseeischen Abholgebieten, die der deutsche Außenhandel seit Jahrzehnten besonders gepflegt hat. Die zunehmenden Schwierigkeiten, die sich hier zeigen, haben aber mit die Verlagerung unserer Außenhandelsbeziehungen zu den Staaten gefordert, die zu einem lebhaften Warenaustausch mit Deutschland bereit waren. Für die Entwicklung unseres Wirtschaftsverkehrs, besonders mit den mittel- und südeuropäischen Staaten, war jedoch zweifellos die erstaunliche Stabilisierung unserer politischen Beziehungen in Südosteuropa bahnbrechend. Über dem Prinzip der Politik dürfen wir dennoch nicht verzagen, daß auch ein gesteigerter Bedarf befriedigt wurde, um die Augenhandelslaufmanns die entscheidende Aufgabe zu zulassen, mit seinem Risiko, Kredit und seinen persönlichen Beziehungen den Rahmen zu füllen, den die Wirtschaftsverträge zwischen den Staaten angeben. Die ungewöhnliche Entwicklung unserer Kraft drückt Deutschland zu einer Intensivierung unserer Außenhandelsbeziehungen und nach einem vernünftigen, auch den Interessen des ausländischen Handelspartners dienenden Ausgleich der Spannungen zwischen Angebot und Nachfrage.

Dr. Otto Chr. Fischer, Leiter der Reichsgruppe Banken:

Die gewaltigen Erfolge, die die politische Führung des deutschen Volkes im Jahre 1938 errungen hat, sind selbst-

verständlich nicht ohne Rückwirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland geblieben. Auf allen Gebieten können wir am Ende des Jahres 1938 eine weitere Fortbildung der Grundlagen der deutschen Wirtschaft feststellen.

Der deutsche Kreditwirtschaft erwachsen aus dieser Lage neue Pflichten. Die entsprechend der veränderten wirtschaftlichen Geamtlage geänderten Finanzierungsmethoden für die Bedürfnisse des Reiches stellen außerordentliche Anforderungen an den Kapitalmarkt. Zu dem Bedarf des Reiches treten außerdem nunmehr immer dringender die Ansprüche anderer Zweide hinzug. Da der Staat nur die allgemeinen Rücksichten geben kann, werden an die Urteilskraft und die Geschäftsfreudigkeit die höchsten Anforderungen gestellt werden. Auch in Zukunft müssen alle Anstrengungen gemacht werden, um die Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands zum Ausland zu verstetigen und zu verbreitern. Auf diesem Gebiet können die Kreditinstitute der gesamten Wirtschaft die größten Dienste leisten. Die ganze wird daher das Jahr 1939 von uns allen vermehrte Arbeit und erhöhte Anstrengung fordern, die aber geleistet werden wird in dem Bewußtsein, daß der Erfolg dieser Arbeit heute schon gesichert ist.

Reichshandwerksmeister F. Schramm, MDR:

Das Jahr 1938, eines der größten und folgenreichsten der deutschen Geschichte, hat der Handwerksführung zunächst die Aufgabe gestellt, in den vom Führer betreuten Gebieten das Handwerk möglichst rasch und vollständig in den Blutzkreislauf des deutschen Lebens einzubefestigen. Zu den 1½ Millionen Handwerksbetrieben des Altreichs sind über 200 000 in der Ostmark und etwa 90 000 im Sudetenland hinzugekommen. Einer sorgfältigen Pflege und einer verbindnisvollen Ausrichtung bedarf das kulturell wertvolle handwerkliche Schaffen vor allem in Wien, in den Alpenländern und im Sudetenland, das wir als eine überaus erfreuliche Bereicherung unserer gekultivierten Handwerksarbeit willkommen hielten.

Die schwierigsten Aufgaben des nächsten Jahres stellt uns das Facharbeiterproblem: vor allem die unbedingt notwendige weitere Ausbildung der ungeeigneten Betriebsinhaber und ihre Umstellung zu brauchbaren Werkleuten in den Arbeitsnotlagen des Generalfeldmarschalls Göring, der zur Freude der Handwerker in diesem Jahre den Titel eines "Fachmeisters des deutschen Handwerks" angenommen hat.

Wenn das Handwerk weiterhin und immer mehr seine Einfluss- und Leistungsfähigkeit in den großen Aufgaben der Zeit beweist, dann ist auch der Zug zum Großen, der die heutige Wirtschaft beeindruckt, keine Gefahr für den Bestand des Handwerks, sondern eine neue Gelegenheit, seine Unentbehrlichkeit darzutun.

Dr. Rudolph Kiel, Vorsteher des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd, Bremen:

Deutschlands Seeschiffahrt ist das Instrument seines Außenhandels. Die deutschen Reedereien können aber nur mit neuen und in jeder Hinsicht leistungsfähigen Schiffen, mit charakteristisch erprobten und bewährtesten geschulten Besatzungen die Ausweitung des deutschen Außenhandels profitabel fördern. In dem Streben nach diesem Ziel wird daher die deutsche Seeschiffahrt bemüht sein müssen, sich im Jahre 1938 vollzogenen Erweiterungen der Grundlage des Großdeutschen Reichs anzupassen, um die sich häufig steigern den Ansprüche der deutschen Volks- und Werftspolitik erfüllen zu können. Eine Voraussetzung dafür ist neben planmäßiger Ergänzung des vorhandenen Schiffsmaterials die Vergroßerung des gesamtdutschen Schiffszahlbestandes überhaupt.

Somit liegt der Kurs, den die deutsche Seeschiffahrt im Jahre 1939 zu steuern hat, fest, ein Kurs, den sie, unbekümmert um Wind und Wetter, die zur Erreichung der ihr zugewiesenen Zielen durchhalten wird.

Dr. Ing. e. h. W. Kiesel, Vorsteher des Vorstandes der Daimler-Benz AG:

Die deutsche Automobilindustrie betrachtet es als ihre heilige Ehrenpflicht, sich der ihr durch den Führer zuteil gewordene Aufgabe zu erfüllen. Kinder und Botschafter dieser Leistungen dringen in der Welt sind in erster Linie die deutschen Rennwagen, deren einzig dastehende Folge der überzeugendste Beweis für den Hochstand deutscher Ingenieurkunst und Werkmannsarbeit sind. Das dadurch auch die Wege für den Absatz deutscher Gebrauchswagen im Ausland geöffnet werden, versteht sich von selbst.

Von 1932 bis 1937 ist die deutsche Ausfuhr an Personen- und Kraftfahrzeugen ständig um 623 %, wertmäßig sogar um 666 % gestiegen. Selbst in den entlegensten Enden der Erde trifft man heute auf deutsche Kraftfahrzeuge, die unter dem Prinzip der Politik dürfen wir dennoch nicht verzagen, daß auch ein gesteigerter Bedarf befriedigt wurde, um die Augenhandelslaufmanns die entscheidende Aufgabe zu zulassen, mit seinem Risiko, Kredit und seinen persönlichen Beziehungen den Rahmen zu füllen, den die Wirtschaftsverträge zwischen den Staaten angeben. Die ungewöhnliche Entwicklung unserer Kraft drückt Deutschland zu einer Intensivierung unserer Außenhandelsbeziehungen und nach einem vernünftigen, auch den Interessen des ausländischen Handelspartners dienenden Ausgleich der Spannungen zwischen Angebot und Nachfrage.

Großes ist bereits erreicht worden, Großes bleibt noch zu leisten. Die deutsche Automobilindustrie kennt ihre Aufgabe und wird auch im kommenden Jahr alle ihre Kräfte einleihen, um die Dienste Deutschlands und seines geliebten Führers.

4. Halbjahr letztes genügend Auktion beim Nachfahren hinter anderen Kraftfahrzeugen.

5. Seit vor Kurzem die Fahrtgeschwindigkeit rechtzeitig herab verloren auch nicht auf die Bremer.

6. Verwendet im Winter nur Reifen mit griffigem Profil.

7. Beachtet die vielfach vereisten Stellen in Waldsäulen mit Brachialen um.

8. Sorgt für gute Sicht: verwendet neben dem Scheibenwischer noch Frontscheinwerfer oder sonstige Hilfsmittel.

9. Ergänzt eure Winterausstattung durch Mitnahme vorrichtungsmässiger Schneeketten!

**Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.
(Klimastation beim Städt. Forschungsinstitut.)**

| Datum | 27. Dezember 1938 | 28. Dez. |
|---|-------------------|----------|
| Ortszeit | 7 Uhr | 14 Uhr |
| Luftdruck am 6. Normalwert | 768.2 | 747.8 |
| red. 1 | -2.4 | -5.1 |
| Gultemp. (Celsius) | -2.7 | -3.9 |
| Relative Feuchtigkeit (Prozent) | 60 | 57 |
| SO 2 | SO 2 | SO 1 |
| Wiederholungsgefahr (Millimeter) | 0.9 | 2.5 |
| Wiederholungsgefahr (Millimeter) | bedeut. | bedeut. |
| Wiederholungsgefahr (Millimeter) | bedeut. | bedeut. |
| Wind | bedeut. | bedeut. |
| Wetter | bedeut. | bedeut. |
| 27. Dez. 1938 Höchste Temperatur - 2.6 | | |
| Lagepunkt der Temperatur - 3.1 | | |
| 28. Dez. 1938 Niedrigste Nachttemperatur - 3.6 | | |
| Sonnenscheindauer am 27. Dez. 1938 | | |
| Normaltag - 8.0 - Min. nachmittags - 8.0 - Max. | | |



Lebende Spiegelkarpfen
reinschmeckend, in allen Größen
1/2 kg. RM. 1.-

Alle Sorten

Fluß- u. Seefische

beste Qualitäten zu niedrigsten Tagespreisen

Geräucherte und marinierte Fische
Fischkonserven • Oelsardinen
Rauchaale • Rauchlachs

in Qualität und Auswahl
wie sie das Spezial-Geschäft bietet.

Deshalb decken Sie Ihren Bedarf
bei nachstehenden Firmen:

F. C. Hench Fischhaus Wolter
Goldg. 8, Ecke Graben-
straße. Tel. 27075/27083

Eilenbogengasse 12
Telefon 27453

Frickels Fischhallen

Grabenstr. 16 Moritzstr. 28 Wörthstr. 24
Tel. 28361/62 Tel. 27590 Tel. 27591

Heinrich Dienst
Eilenbogengasse 6
Telefon 23974

Adam Dienst
Querstraße 1, Ecke
Nerostr. Tel. 26810

Fritz Fleisch
Wellitzstraße 48
Telefon 24230

Rud. Schläfer
Bleichstraße 26
Telefon 23497

Am 5. Januar 1939, vormittags 9½ Uhr wird
an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stock,
Zimmer 98, das in Wiesbaden-Hausen neu erbaute, elegante
Wohnungsgrundstück zwangsweise versteigert. Eigentümer
Chefredakteur Reinhard Max Schrader u. Flora
geb. Schrader zu Wiesbaden.
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am 5. Januar 1939, vormittags 10 Uhr werden
an der Gerichtsstelle, Gerichtstraße 2, 2. Stock,
Zimmer 98, mehrere in Wiesbaden-Hausen belegene
Äeder, an der Harz- und Trommlerweg, Karren-
blatt 19, Parzellen Nr. 235/1, 236/1, 238/1, 301/1,
300/0/1 und 312/1, zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, Amtsgericht 6a.

Am Dienstag, den 27. Dezember 1938, entschlief sanft und
unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwester und Tante

Frau Maria Braun
geb. Ebling

im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der Trauernden:
Familie Fritz Braun u. Kinder
Alice Nikolai, geb. Braun.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1938.
Bertramstr. 20

Die Einäscherung findet am Freitag, den 30. Dezember 1938,
mittags 12½ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Sterbefälle in Wiesbaden.

Charlotte Spannholz, geb.
Korn. Witwe 77 Jahre,
Abendgasse 11.
Milena Niebräde, geborene
Siegeln, Witwe, 68 Jahre,
Westendstraße 28.
Else Gößler, 70 Jahre,
Philippstraße 31.
Marianna Moth, geborene
Tegola, Witwe, 61 Jahre,
Baristrasse 12.
Anna Donecker, geborene
Kohlmann, 44 Jahre,
Wolfmühlstraße 34.
Christian Georg, 89 Jahre,
W. Schierlein, Zeilitz. 10

Das Glück unserer Jugend
ist das Glück unseres Volkes!
Kämpft mit für die Zukunft!
Werdet Mitglied der NSV!.

Kognakschütz**Qualitäts-Spirituosen**

als Geschenke in großer Auswahl für jeden
Geschmack und in allen Preislagen.

Unsere Spezialitäten:

Schüß Advocaat Eierlikör
Schüß Bonnelamp Original
Schüß Distiller

findt amerikanisch vorzüglich.

In vielen Geschäften zu haben, verlangen Sie
aber **Schüß-Liköre**

Hubert Schüß & Co.

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Fernsprecher 26331
Weinbrennerei • Dampfdestill. • Süßmosterei

Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt
arbeiten für Sie!

Miet-Pianos
SCHMITZ
Rheinstr. 52
gegenüber
Landesbibliothek

Vergeßt
die
hungernden
Vögel nicht!

Geht dir deine
U H R
zuviel, gib mir
Nerostraße 3
8 Uhr u. 12 Uhr
mit Getränke
Willy Müller
Hochstraße 12

Gestern früh entschlief sanft nach langem
schwerem Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater und Großvater

August Reichert
im 62. Lebensjahr.

Frau Maria Reichert, geb. Kopp
Familie August Reichert
Familie Hans Krebs.
Wiesbaden, den 28. Dezember 1938.
Neugasse 18

Die Beerdigung findet am Freitag, den
30. Dezember, nachmittags 2.15 Uhr auf
dem Südfriedhof statt.

Für die uns beim Heimgang unserer
lieben Tante

Frau Henriette Graef, Wwe.
geb. Goebel

erwiesene Teilnahme sagen wir allen
unseren herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Ottilie Goebel.
Michelbach 1, Nassau, den 27. Dez. 1938.

Zusatz zur
Todesanzeige Karl Lind.

Die Trauerfeier findet in der Kapelle des
alten Friedhofs am 29.12. um 11 Uhr statt.

Zur

Silvesterfeier

unsere vorzügl. Spirituosen
Ein Genuss für Gastgeber und Gäste

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster

Jünke
Kais.-Friedr.-Ring 30

Alexi
Michelsberg 9

Feuerwerk, Scherzartikel

für groß und klein

Große Auswahl - Niedrige Preise

RICHARD SEYB
Rheinstraße 101

Habe meine Praxis
wieder aufgenommen

Prof. Dr. von Oettingen
Frauenarzt

Haben Sie schon
Ihre Anzeige
für die
Tagblatt-Sonntag-Ausgabe
entworfen?

Nachruf.

Am 17. Dezember 1938 verschied unser langjähriges Mitglied

Metzgermeister Eugen Böhm.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Berufs-
kameraden, dessen Andenken wir immer in Ehren halten
würden.

Fleischer-Innung Wiesbaden
Klink, Obermeister.

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen
in aller Stille stattgefunden.

Am 20. d. M., einen Tag nach Vollendung ihres
65. Lebensjahrs, verschied nach langem schwerem
Leiden meine innig geliebte Frau, meine gute
treue Mutter

Frau Eleonore Faust
geb. Pfannkuch.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Faust
Resi Faust.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1938.
Salagasse 36, II

Die Beisetzung hat auf Wunsch unserer lieben
Entschlafenen in der Stille stattgefunden.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines
lieben Mannes, unseres herzenguten Vaters

Karl Schwank

Bez. Schornsteinfegermeister

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schwank, geb. Trapp.
Karl und Philipp Schwank.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1938.